



**Euroquarz GmbH, Dorsten**

# Vorbildlicher Einsatz in mehrfacher Hinsicht!

**(Anerkennung und Sonderpreis für Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen  
des Sonderpreises „Countdown 2010“)**

*Nach dem erfolgreichen Wettbewerb 2007 wurden von der RWTH Aachen, Fachgruppe für Rohstoffe und Entsorgungstechnik, dem Stein-Verlag Baden-Baden GmbH und dem Bundesverband der Deutschen Kies- und Sandindustrie e. V. (BKS) der Deutsche Nachhaltigkeitspreis Kies und Sand 2010 sowie der Sonderpreis Countdown 2010 ausgelobt, die bei den deutschen Mitgliedsunternehmen wiederum auf großes Interesse gestoßen sind. Zeitgleich damit hat die UEPG, der europäische Verband der Abgrabungsindustrie in Brüssel, zum dritten Mal auf europäischer Ebene die UEPG-Auszeichnungen für nachhaltige Entwicklungen 2010 sowie den Sonderpreis Countdown 2010 ausgeschrieben.*

Neben der Nachhaltigkeit ist die Biodiversität, also die Vielfalt aller Pflanzen und Tiere in der Welt, ein immer stärker beachtetes Thema. Weltweit wurden unter dem Oberbegriff Countdown 2010 politische Vereinbarungen getroffen, bis zum Jahr 2010 den Trend der Verringerung dieser Vielfalt durch Taten und Projekte zu stoppen – ein Thema, das insbesondere die Abgrabungsindustrie betrifft. Mit der gezielten Wiederherstellung neuer Lebensräume für bedrohte Tiere und Pflanzen kann die Industrie in diesem Zusammenhang mehr als punkten. Um der Öffentlichkeit diesen nicht immer bekannten Aspekt verstärkt näher zu bringen, wurden der deutsche und europäische Nachhaltigkeitswettbewerb um den eigenständigen Sonderpreis Countdown 2010 ergänzt, der insbesondere für die Unternehmen interessant ist, die sich der Aktion Countdown 2010 angeschlossen und besondere Leistungen im Bereich der Biodiversität erbracht haben. Um die Bedeutung des Themas, gerade

für die deutsche Kies- und Sandindustrie, gebührend zu würdigen, stellen die „Gesteins-Perspektiven“ in loser Folge die Preisträger im Einzelnen vor. Neben einem Blick in die Antragsunterlagen der einzelnen Bewerber werden im Folgenden auch die Bewertungskriterien zitiert, die den drei Trägern der Preise als Grundlage zur Preisvergabe gedient haben. Im Mittelpunkt des ersten Teils unserer Reihe steht die Euroquarz GmbH aus Dorsten, die sich am Sonderpreis Countdown 2010 beteiligte und mit der „Anerkennung“ für ihre Leistungen auch den „Sonderpreis für Öffentlichkeitsarbeit eines Unternehmens“ erhalten hat.

## **Euroquarz: Sonderpreis für beispielhafte Öffentlichkeitsarbeit**

In der schriftlichen Begründung an das Unternehmen verweist die neutrale Jury u. a. auf folgende Aspekte:

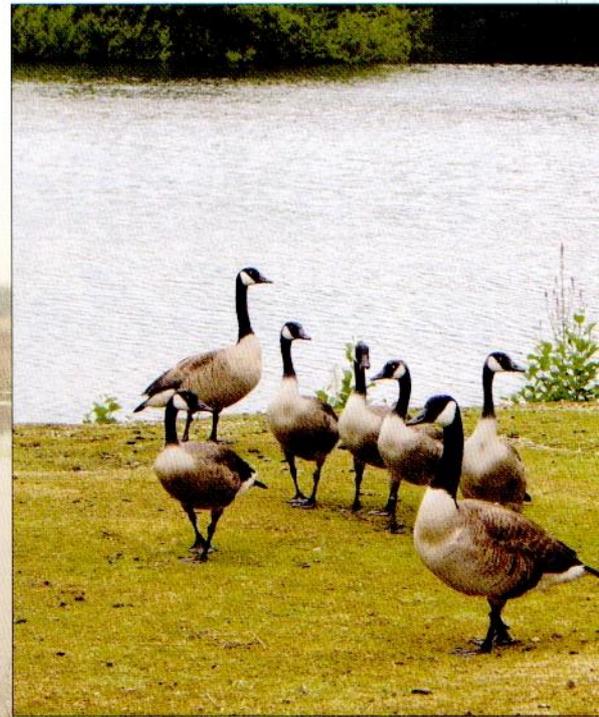
*„In Ihrem Falle war die Jury angetan von der dargestellten Breite und der generellen Qualität der Rekultivierungsmaß-*



Die Gestaltung der Mulden erfolgte mit Raupen.



Übersicht über die vernetzten Biotope aus der Luft; im Nord-Westen schließt das NSG Torfvenn/Rehrbach an.



*Die Zwischenfrüchte der angrenzenden extensiven landwirtschaftlichen Flächen bieten Insekten reichlich Nahrung. Die Herrichtung der unterschiedlichen Lebensräume dient in Verbindung mit dem Naturschutzgebiet der Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten, insbesondere von seltenen, zum Teil stark gefährdeten Wasservögeln, Insekten und von seltenen, gefährdeten Pflanzengesellschaften. (Alle Fotos: Euroquarz)*

nahmen. Auch die positive Veränderung der erfolgten Rekultivierungsmaßnahmen gegenüber den ursprünglich vorgesehenen Maßnahmen wurde ebenfalls gewürdigt (hügelige Gestaltung und Entwicklung von Kleingewässern/Tümpeln).“  
Außerdem begrüßte es die Jury sehr, „dass sich das von Ihnen vertretene Abgrabungsunternehmen an der **weltweiten, umweltpolitisch** breit getragenen Aktion Countdown 2010 in Form eines formalen Beitritts und Durchführung bestimmter Maßnahmen zu Gunsten der Biodiversität beteiligt. Dieses wollte die Jury würdigen und sprach daher allen am Countdown 2010 teilnehmenden Unternehmen eine förmliche **„Anerkennung“** aus. Diese wird auch bei der Preisvergabe gesondert gegenüber den Unternehmen unter Übergabe einer Urkunde ausgesprochen werden.



Des Weiteren gefiel der Jury sehr die technische und optische Qualität der eingereichten Bewerbungsbroschüre. Die Jury hielt sie für beispielhaft im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eines Kies- und Sandunternehmens, um dessen Leistungen und Beiträge zum Natur- und Umweltschutz bei Rekultivierungen nach außen ansprechend und gut verständlich darzustellen. Daher entschied die Jury, Ihnen einen **„Sonderpreis für Öffentlichkeitsarbeit eines Unternehmens“** zuzuerkennen.  
Abschließend möchten wir uns noch einmal bei Ihnen für die Teilnahme an diesem Wettbewerb bedanken. Sie stellt in unseren Augen nicht nur einen Gewinn für das Unternehmen dar, sondern dient der Außenwirkung der gesamten deutschen Kies- und Sandindustrie.“  
Leider können die folgenden Auszüge aus den Antragsunterlagen wie auch die

Auswahl der Fotos nicht annähernd die Qualität der Wettbewerbsbroschüre wiedergeben, sodass deren Bezug nur wärmstens empfohlen werden kann (s. Kontaktadresse am Ende des Beitrages).

„Im Herbst 2008 entdeckten wir zwei Hügel in einem der vier von uns im Zeitraum 2001 bis 2006 angelegten wechselseuchten Biotope. Die „Bürgen“ bestanden aus Geäst und Blätter der Wasserpflanzen, die sich an den Rändern der Biotope angesiedelt hatten. Der Biber ist angekommen!? – Nein, noch nicht!  
Die Behausungen waren „nur“ von Bissam oder Nutria angelegt. Aber die Biodiversität in unseren Biotopen schreitet unaufhaltsam voran!  
Die Rekultivierungsvorgaben sahen eine langweilig eben gestaltete, extensive Wiese von ca. 10 ha Größe vor, sodass sogar die Hasen ihre Schwierigkeit gehabt hätten, Deckung vor den Jägern zu finden. Um Hasen und andere Tiere und Pflanzen zu schützen und auch seltene Arten wieder neu anzusiedeln, wurden von uns Hügel angelegt, Mulden ausgehoben und anschließend die wechselseuchten Biotope der natürlichen Suk-



zession überlassen. Sehr schnell siedelten sich seltene Pflanzen, Insekten, Amphibien und Wasservögel in und um die abgeschieden gelegenen Wasserflächen an und wir können von Jahr zu Jahr beobachten, wie der Artenreichtum zunimmt. Durch diese einfache und finanziell überschaubare Maßnahme haben wir einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt geleistet.

Und der Biber, der wurde 2009 bereits an der Lippe gesichtet. Wir hoffen, dass er über das direkt an die angelegten Biotop angrenzende Naturschutzgebiet Torfuenn/Rehrbach bald den Weg zu uns findet – nur eine Frage der Zeit und des entstandenen Lebensraumes. 2008 stellten wir im Zuge der Kampagne Countdown 2010 dieses und zwei weitere Projekte der Natur- und Umweltschutzakademie NRW vor. Zwei der von uns eingereichten Projekte wurden in der Broschüre „Natur in NRW“ veröffentlicht.“ (Aus der Kurzbeschreibung zu den eingereichten Unterlagen)

### **Bewusste Geländegestaltung statt eintöniger Wiesenfläche**

„Für die Firma EUROQUARZ GmbH steht traditionell der sparsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen des Bodens, eine

vorausschauende umweltorientierte Mineralgewinnung und -aufbereitung und die Wiederherstellung der Landschaft unter Wahrung ökologischer Gesichtspunkte im Mittelpunkt ihres wirtschaftlichen Handelns ... Seit 1955 wird in der Kirchheller Heide Quarzsand und Quarzkies abgebaut. Doch direkt neben den Abbaugebieten sprießt es wieder. Dafür ist nicht nur die Natur verantwortlich. Weit über 200 ha wurden seit Beginn der Abgrabungen rekultiviert und renaturiert. Auch die Kreisjägerschaft engagiert sich bei der Aufforstung. Aber nicht nur Wälder entstehen auf den ausgekiesten Flächen; Seen, Biotop, Heide und landwirtschaftliche Flächen geben der Kirchheller Heide ein abwechslungsreiches Gesicht.

Im Januar 2008 stellten ca. 60 Partner aus Wirtschaft, ehrenamtlichem Naturschutz, Kirchen, Schulen, Kommunen, Stiftungen und Verbänden, die die Countdown-2010-Vereinbarung zusammen mit dem Land NRW unterzeichneten, ca. 70 Projekte, die auf freiwilliger Basis und zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtaufgaben durchgeführt wurden, der Aktion „Bündnis für die Natur“ – Mensch, Natur, Heimat – Projekte zur Erhaltung der biologischen Vielfalt vor Ort vor.

Im Folgenden wollen wir das Projekt

„Sekundärbiotope für Pflanzen und Tiere“ („Binnendünen Kirchhellen“) näher vorstellen. Um zusätzlich die Basis für ein abwechslungsreiches und kleinräumig wechselndes Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen aufzubauen, haben wir die etwas eintönige Wiesenfläche, die an den Anschlussflächen über Waldsaum zum Hochwaldbereich angrenzt, wellig bis hügelig auf dem ursprünglichen Geländeniveau gestaltet und vier je ca. 3000 m<sup>2</sup> große Mulden ausgehoben. Die ca. 3 m tiefen und zu den Ufern flach auslaufenden Becken wurden mit Ton und Kiesgrund ausgestaltet und nachdem sie sich mit Regenwasser gefüllt hatten, überließen wir die Flächen der natürlichen Sukzession. Die Gewinnung von Quarzkies und Quarzsand in dem Abbaugbiet Kirchheller Heide erfolgt als Trockengewinnung. Für die Wiederherrichtung der Grundstücksoberfläche sind die Rekultivierungsaufgaben zu beachten. Im Abbau Feld 4, Flur 3 der Gemarkung Kirchhellen, sahen die behördlichen Auflagen zur Rekultivierung der ausgekiesten und mit inertem Bodenaushub verfüllten Flächen vor, dass extensiv genutztes Grünland hergestellt und zweischürig gemäht sowie mit max. 2 Großvieheinheiten

(GVE) pro Hektar nachbeweidet werden sollte. Durch das Aufschütten der wellenartigen Erhebungen im Wechsel mit den wechselfeuchten Biotopen entstanden unterschiedlichste Kleinbiotope hinsichtlich Nässe und Nährstoffverfügbarkeit.

### Hohe Artenvielfalt

Begünstigt durch die Nähe des Naturschutzgebietes „Torfvenn/Rehrbach“ und des FFH-Gebietes „Rütterberg-Nord“ sowie des Naturschutzgebietes „Postwegmoore“, das ebenfalls zum großen Teil aus ehemaligen Abbauflächen unseres Unternehmens besteht

und ein Gewässerspektrum von nicht ständig wasserführenden Tümpeln über flache Heideweiher bis zum Tillesensee, der ausgedehnte Verlandungsbereiche mit Binsen, Schilf und Weidegebüsch aufweist, stellten sich eine hohe Vielfalt an Amphibien, wie die Kreuzkröte, Insekten, wie die Mosaikjungfer oder die Heidelibelle, und Wasservögel, wie Graugans und Kanadagans, ein. Im Bereich der Feuchtbiotope zum Waldsaum hat sich eine individuenreiche Flora als Saumgesellschaft herausgebildet. So fanden Flechtbinse, Wasserfeder oder Wasserhahnenfuss den Weg zu unseren neu angelegten

Feuchtbiotopen. Hier sind durch ökologisch interessante Oberflächengestaltung gliedernde und belebende Landschaftselemente geschaffen worden, die sich im Laufe der Jahre mit dem südlichen Ausläufer des Naturschutzgebietes Torfvenn/Rehrbach, der etwa 250 m entfernt an die Biotopengalerie ragt, zu einer Einheit entwickeln werden.“ (Auszüge aus den Antragsunterlagen)

**Kontakt:**  
www.euroquarz.de

## Nachgefragt:

### EUROQUARZ GmbH Dipl.-Ing. Günther Lehmen, Werk Dorsten

**Sehr geehrter Herr Lehmen, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Erfolg beim Sonderpreis Countdown 2010 und zum Sonderpreis für Öffentlichkeitsarbeit! Was bedeuten diese Auszeichnungen für Sie und die Euroquarz GmbH?**

#### Günther Lehmen:

Wir sehen die Auszeichnungen als Bestätigung und Würdigung unserer Bemühungen, nach der Abgrabung und Wiederverfüllung Landschaften zu gestalten, die natürliche Lebensgrundlagen und Lebensvielfalt für Tiere und Pflanzen bilden.

**Welche Rolle spielt das Thema Nachhaltigkeit und Biodiversität eigentlich in Ihrem Unternehmen?**

#### Günther Lehmen:

Schon die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens gebietet uns einen sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen des Bodens. Die Wiederherstellung der Landschaft erfolgt dann unter dem Aspekt des Erhaltes der heimischen Lebensvielfalt. Aus diesem Grund sind wir 2007 mit anderen Partnern aus Wirtschaft, ehrenamtlichen Naturschutz, Kirchen, Schulen, Kommunen, Stiftungen und Verbänden mit dem Land NRW der internationalen Kampagne Countdown 2010 beigetreten.

**Wie wird Nachhaltigkeit bei Ihnen im Unternehmen in der Praxis umgesetzt?**

#### Günther Lehmen:

Die Kies- und Sandgewinnung stellt einen Eingriff in die Landschaft und in die Natur dar. Dieser Eingriff ist zeitlich



begrenzt; die Landschaft wird also nur vorübergehend in Anspruch genommen. Durch unsere vorbildlichen, an die Lebensgrundlagen der Tiere und Pflanzen angepassten Rekultivierungen wurden so ehemalige Tagebauflächen unter Naturschutz gestellt und als FFH-Lebensraum im Projekt Natura 2000 ausgewiesen.

**Welche Entwicklungsperspektiven, auch in ökonomischer Hinsicht, ergeben sich für das Unternehmen aus diesen Themen in den nächsten Jahren?**

#### Günther Lehmen:

Wie schon oben erwähnt, müssen wir mit den Ressourcen des Bodens sparsam umgehen, d. h. maximale Ausbeutung des Rohstoffes bei minimalem Flächenverbrauch. Wir werden auch in Zukunft in Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden unseren Beitrag für die Erhaltung der biologischen Vielfalt beisteuern und wie unser Wettbewerbsbeitrag zum Deutschen Nachhaltigkeitspreis Kies und Sand zeigt, ist dies nicht immer mit einem großen finanziellen Mehraufwand verbunden.

**Vielen Dank für das Gespräch!**